

Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Suchabfrage	24.04.2024
Thema	Keine Einschränkung
Schlagworte	Hochschulen, Grosse Parteien
Akteure	Aebischer, Patrick
Prozesstypen	Keine Einschränkung
Datum	01.01.1990 - 01.01.2020

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Beiträge von

Ehrensperger, Elisabeth
Zumofen, Guillaume

Bevorzugte Zitierweise

Ehrensperger, Elisabeth; Zumofen, Guillaume 2024. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Hochschulen, Grosse Parteien, 2000 – 2016*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. www.anneepolitique.swiss, abgerufen am 24.04.2024.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Chronik	1
Bildung, Kultur und Medien	1
Bildung und Forschung	1
Hochschulen	1

Abkürzungsverzeichnis

ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
SNF	Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
ETHZ	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

EPF	École polytechnique fédérale
FNS	Fonds national suisse de la recherche scientifique
EPFZ	École polytechnique fédérale de Zürich

Allgemeine Chronik

Bildung, Kultur und Medien

Bildung und Forschung

Hochschulen

INTERPELLATION / ANFRAGE
DATUM: 13.03.2000
ELISABETH EHRENSPERGER

Noch vor der Präsentation des „Projet triangulaire“ hatte es in der hochschulpolitischen Gerüchteküche zu brodeln begonnen. An der ETH Zürich waren angesichts des Verteilungskampfs um die Geldmittel zur Finanzierung der anstehenden Reformen im ETH-Bereich Befürchtungen geäussert worden, der Genferseeraum werde bevorzugt behandelt. Unmut machte sich im weiteren an der Lausanner Architekturabteilung gegen die Pläne des neuen EPFL-Präsidenten, **Patrick Aebischer**, bemerkbar. Aebischer, der auf den 1. März die Nachfolge von Jean-Claude Badoux antreten sollte, wollte den im Entstehen begriffenen Lausanner Neubau, der die Architekturabteilung als einzige noch in der Stadt verbleibende Sektion der EPFL in das Hochschulgelände am Genfersee integrieren soll, teilweise der Biologie zuweisen, die neu an der EPFL geführt werden wird. Statt auf den 1. März trat Aebischer den Präsidentenposten erst gegen Ende des Monats an, da seine Wahl, aber auch seine Nomination dreier Vizepräsidenten auf ungewöhnlich starke Opposition gestossen war und eine regelrechte Krise an der EPFL ausgelöst hatte. Insbesondere der Nomination von **Stefan Catsicas** – wie Aebischer ein Mediziner und im biotechnologischen Bereich tätig – schlug von Seiten einer Mehrheit der Professorenschaft Widerstand entgegen – unter anderem in Form eines Protestschreibens an Bundesrätin Dreifuss. Die **Biowissenschaften** seien durch Aebischers Kommen überstürzt und ohne vorgängige Konsultation der Betroffenen zum **neuen Entwicklungsschwerpunkt an der EPFL** erkoren worden. Inakzeptabel sei es, dass dieser Schwerpunkt in der Schulleitung durch Catsicas und Aebischer nun auch noch doppelt vertreten werde; Präsident und Vizepräsident dürften nicht aus der gleichen Disziplin stammen. Mangelnde Kommunikation und Intransparenz führten dazu, dass zahlreiche Presseberichte teilweise den Eindruck entstehen liessen, die Hochschulpolitik werde von einem kleinen, der Gentechnologie freundlich gesinnten Kreis um ETH-Rat-Präsident Francis Waldvogel, Staatssekretär Kleiber sowie Aebischer und Catsicas selbst bestimmt. Als der ETH-Rat Mitte März die drei Vizepräsidenten gemäss dem Vorschlag Aebischer wählte, zeigte sich der Lehrkörper enttäuscht und forderte, dass im Rahmen der Reorganisation künftig Transparenz bei der Zuteilung von Stellen und Finanzen herrsche.¹

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE
DATUM: 30.01.2016
GUILLAUME ZUMOFEN

L'École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) a annoncé un **doublément de ses taxes d'étude à partir de 2017**. Selon la direction de l'institution académique, cette décision n'est qu'une conséquence des coupes budgétaires, décidées par le Parlement, dans les domaines de la formation et de la recherche. Plusieurs manifestations estudiantines ont répondu à cette décision. Patrick Aebischer, président de l'EPFL, estime que le doublement des taxes est « socialement acceptable ». Il précise que les coupes budgétaires entraînent un manque de 30 à 40 millions par année pour l'EPFL et que la piste de la hausse des taxes d'étude n'est qu'une parmi plusieurs autres. En outre, s'il défend des écolages plus élevés, il souligne aussi l'importance d'un meilleur système de bourses d'études en Suisse.²

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE
DATUM: 25.02.2016
GUILLAUME ZUMOFEN

Le Conseil fédéral, avec l'aide du Conseil des EPF, a élu **Martin Vetterli** pour succéder à Patrick Aebischer **à la tête de l'École polytechnique de Lausanne (EPFL)**. Cette nomination a largement été saluée par les milieux académiques et privés autant que politiques. Président du conseil scientifique du Fond National Suisse (FNS), Martin Vetterli possède, déjà, une expérience dans la gestion d'une institution scientifique. Dans la continuité de Patrick Aebischer, le nouveau président souhaite élever l'EPFL au sommet de l'excellence mondiale, encourager l'utilisation de l'anglais dans le travail de recherche et une féminisation du monde académique. En outre, il ne craint pas le débat sur la hausse des taxes d'étude.³

1) 24h, 12.1.00; LT, 27.1. und 10.2.00; NZZ, 12.2.00; AB NR, 2000, S. 163; AB NR, 2000, S. 323; LT, 3.3. und 7.3.00; 24h, 8.3.00; Presse vom 23.2., 24.2., 29.2., 1.3., 2.3., 10.3., 11.3. und 14.-17.3.00

2) SO, 24.1.16; TG, 25.1.16; LT, 27.1., 29.1.16; TG, 30.1.16; SO, 28.2.16

3) LT, NZZ, TG, 25.2.16; TG, 5.3.16